

A photograph of a volcanic landscape. In the background, a large, rounded volcano with a reddish-brown, textured surface rises against a clear blue sky. The foreground is a field of dark, jagged volcanic rocks. Scattered across this rocky terrain are numerous white, branching, coral-like structures that resemble small trees or shrubs. The lighting is bright, casting shadows on the rocks and highlighting the white structures.

VERENA FRIEDRICH

VERENA FRIEDRICH

Zur künstlerischen Praxis von Verena Friedrich -
Meditationen zu Zeit, Raum und Strukturen

Text: Anabel Roque Rodríguez, Kunsthistorikerin und Kuratorin

VERENA FRIEDRICH

The artistic practice of Verena Friedrich – Meditations on time, structure and space

Text by Anabel Roque Rodríguez, Art Historian and Curator

*Zeit begreifen
Raum erfahren
Strukturen beleuchten

in Bildern und Objekten*



contemplation
Draht, Tyvek, perforiert, LED
ø 160 cm, 2016

>>

Lichtschale, Detail

ø 80 cm, 2013

Hintergrundbilder: Öl auf Leinwand, 2012

Die künstlerische Entwicklung

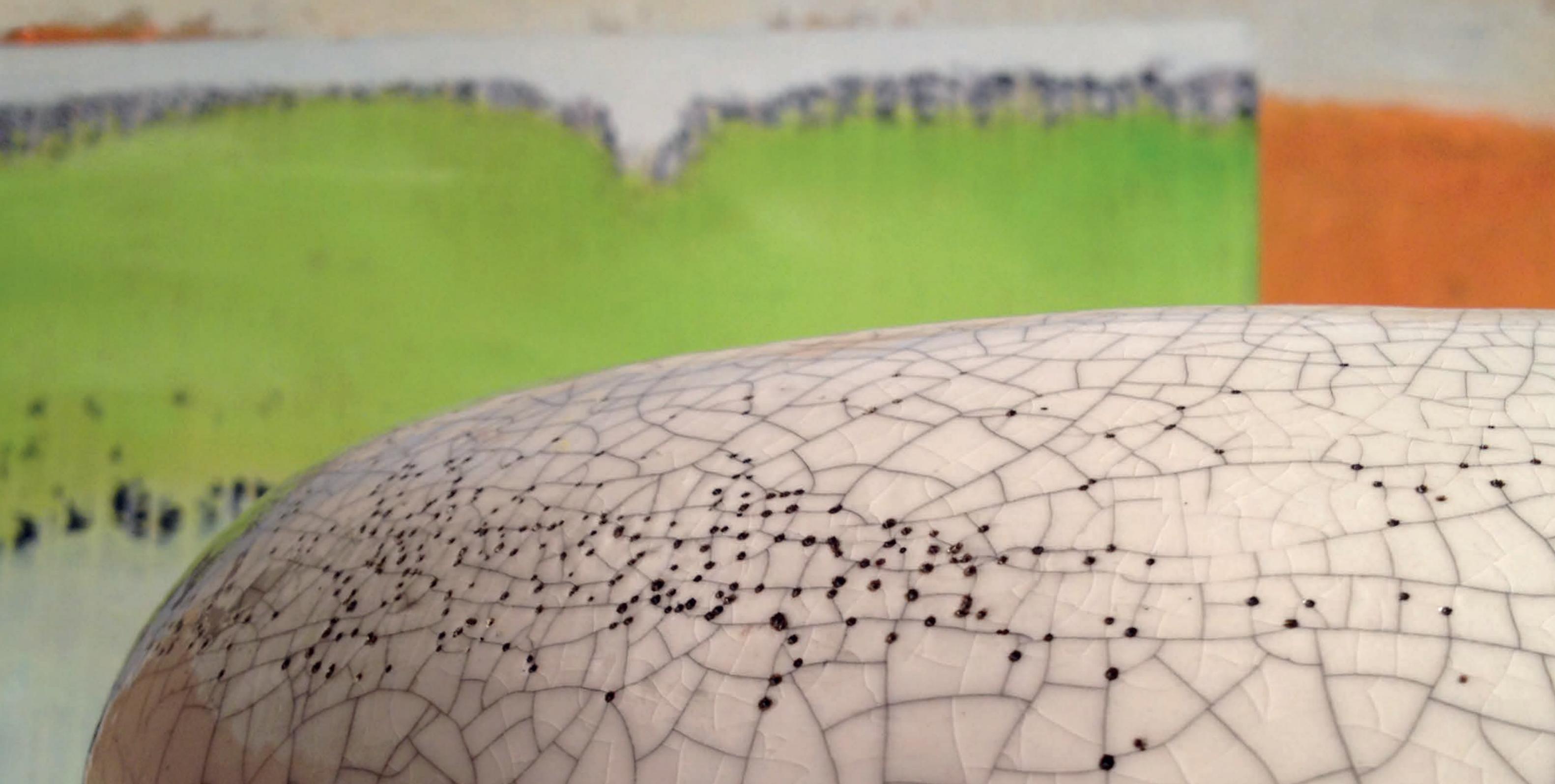
Setzt man sich mit der Entwicklung von Künstlern auseinander, mutet es retrospektiv immer geradliniger an, als der Weg zur Professionalisierung zum Künstler wirklich gewesen ist. Doch im Leben wie in der Kunst geht es häufig darum vom gegenwärtigen Standpunkt die Eckpunkte und Lebenslinien zu einem Gesamtbild zu verbinden.

Die Anfänge von Verena Friedrichs künstlerischem Schaffen finden sich in der Zeichnung. Stift und Papier sind ihr bis heute treue Wegbegleiter. Später kam die Malerei dazu, die ihr neue Möglichkeiten eröffnete und sie von der gegenständlichen Welt zur Abstraktion führte. Den Weg zu dreidimensionaler Formsprache fand sie schließlich über ihre Arbeiten mit Keramik bei denen sie Lichtschalen erstellte und mit der Oberfläche des Materials experimentierte. Die künstlerische Freiheit erlangte sie in der Suche nach radikaler Reduktion von Form, Material und künstlerischer Geste.

The artistic evolution

If one wants to learn about the evolution of artists it seems that in retrospect the artistic path is smoother than the journey to artistic professionalization has ever actually been. In life as in art, it is about connecting the dots and recognizing the patterns.

The artistic roots of Verena Friedrich's artistic practice are grounded in drawings; pen and paper remain her dear companions up to this day. Later on, she started to paint, a practice that provided her with the possibility to explore abstraction. The path to work with three-dimensional objects lead her to work with ceramic, where she experimented with the surface of the material and formed light bowls. She found her artistic freedom in her search for radical reduction of form, material and artistic gesture.



Von 1993-98 absolvierte sie ein Studium des Kommunikationsdesigns mit dem Schwerpunkt auf künstlerisch ästhetisches Kommunikationsdesign an der FH München und experimentierte dort mit Fotografie (ein Medium, das sie weiter begleitet und vielleicht in der Zukunft eine größere Bedeutung zukommen könnte). Das Studium legte nicht nur den Grundstein dafür den künstlerischen Werdegang weiter zu verfolgen, sondern gab ihr auch Mittel und Sprache tiefer in die Materie einzutauchen.

Der Weg zur künstlerischen Professionalisierung kam eher fließend. Ihre Bestätigung fand sie über die wachsende Anzahl an Verkäufen ihrer Werke, organisierte gut besuchte Ausstellungen bei ihren „Open House days“ und erhielt einen Anschluss an eine künstlerische Gemeinschaft innerhalb Münchens, wie in ihrer Projektgruppe Lot62. In unseren gemeinsamen Gesprächen über die Zeit taucht immer wieder die Frage auf, wann der Moment kommt, sich wirklich als Künstler zu bezeichnen. Wie bei vielen Künstlern taucht die Selbstproklamation nicht unbedingt als ein singulärer Augenblick auf, sondern ist viel mehr ein Prozess.

From 1993-98 she studied Communication Design with a focus on artistic aesthetic Communication Design at the University of applied science in Munich and experimented with photography while there (the medium is still important to her and might gain a more significant role in her practice in the future). Her studies didn't just built the foundation for her artistic career but provided her also with means and language to explore the subjects deeper.

Her path to artistic professionalization was a rather organic one. She found her direct endorsement through the growing number of sales of her works, she organized well attended exhibitions at her "open house days" and started to connect with a artistic community within Munich, such as with her project group named "Lot 62". In our shared conversation about this time, the question frequently emerges, when the moment appears of proclaiming oneself a real artist. As it appears with a lot of artists, the act of artistic self proclamation is not necessarily caused by a singular event but rather a longer process.

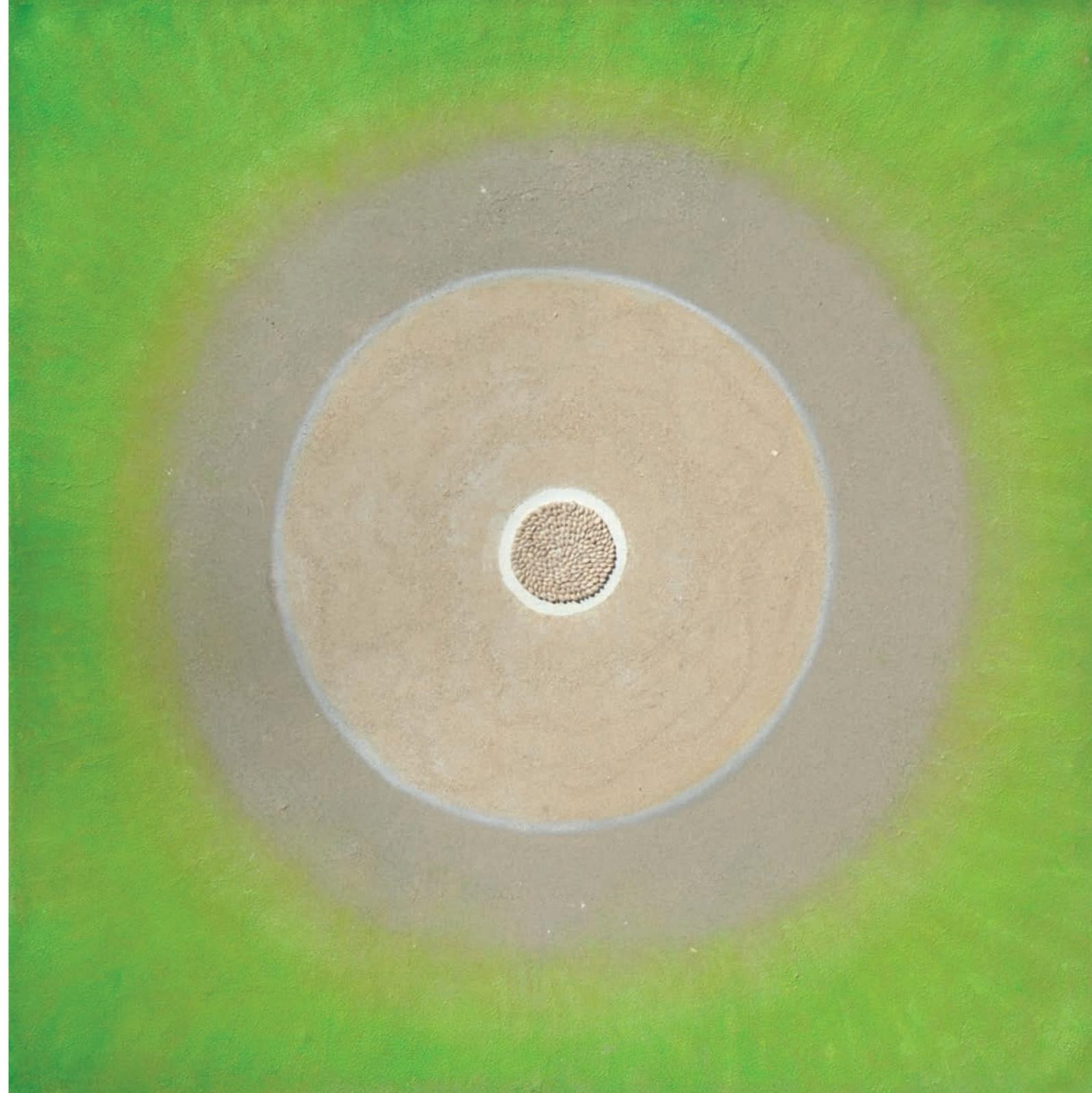
Die stete Bestätigung und die Neugierde für ihre Werke sorgten bei der Künstlerin schließlich für eine Emanzipation. 2011 wurde schließlich das Jahr in dem Verena Friedrich den Schritt in die Selbstständigkeit als freie Künstlerin wagte. Was folgte war ein größerer Mut bei öffentlichen Ausschreibungen teilzunehmen, sich mit anderen auszutauschen sowie ihre künstlerische Professionalisierung voranzutreiben.

Für die Entwicklung ihrer künstlerischen Handschrift war ein anderer Meilenstein prägend. 2005 kaufte sie mit ihrem Mann ein Haus im Norden von Fuerteventura, das sie in mühevoller Kleinarbeit selbst renoviert haben. Die karge aber energetische Landschaft der Insel spiegelt sich in ihren Werken wider, die langsam im Material und der künstlerischen Geste reduzierter wurden. „In der Reduktion liegt eine große Kraft. Ein gelungener Strich oder Kreis trägt alle Harmonie in sich. Noch bin ich nicht radikal genug“, sagt die Künstler über ihren Prozess. Ihre Werke kreisen sich immer stärker um drei Bereiche: Zeit begreifen – Raum erfahren – Strukturen beleuchten.

The constant recognition through others and the curiosity for her practice finally lead her to the artistic emancipation. In 2011 she finally took all her courage and went fully into a career as an independent artist. This important step was accompanied by a bigger bravery to participate in open calls, exchanges with the artistic community and her will to continue the path of artistic professionalization.

For her artistic evolution another milestone was actually very significant. In 2005 she and her husband bought a house in the North of the Spanish island Fuerteventura. The bleak and energetic landscape is resembled in her works and her artistic gesture as well as the incorporated materials did become more reduced. "There is a powerful strength in reduction. A well-made line or circle contains all the harmony. I'm not radical enough yet." describes the artist her artistic aspirations. Her works deal with three central parts: understanding time – experiencing space – examining structures.

caracoles
Öl, Sand, Muscheln auf Leinwand
100 x 100 cm, 2012





structure
Stein, Holzbox, Spachtelmasse, Gesso
20 x 12,5 x 4 cm, 2017



caracoles, Detail
Öl, Sand, Muscheln auf Leinwand
100 x 100 cm, 2012

„Unkraut ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner.“ –

Oskar Kokoschka

“Weeds are the opposition of nature against the government of gardeners” –

Oscar Kokoschka

growing
3 Lichtobjekte, Draht, Tyvek, LED
Größe 190, 220, 270 cm, Starnberg, 2015



Die Natur als Inspirationsquelle

„Seit ich Fuerteventura (vor über 20 Jahren) das erste Mal betreten habe, bin ich von ihrer rauen, kargen Ausstrahlung fasziniert. Auf den ersten Blick erschien mir alles staubig, graubraun und trist, doch wenn man durch die Vulkanlandschaft wandert, wird man von den vielen wunderschönen Details überrascht, den lebendigen Strukturen von Steinen und Flechten und der Farbigkeit der Landschaft, die sich je nach Licht verändert. Mir war klar, dass diese Insel für mich eine ganz besondere Energie ausstrahlt.

Die menschenleere, wüstenartige Weite lässt mich zur Ruhe kommen, Kraft tanken und der Wind bläst alle unwichtigen Gedanken beiseite. Ich habe das Gefühl mit der Natur eins zu sein. Zeit und Raum sind für mich hier direkt erfahrbar und ich fühle den starken Drang dies in meinen Arbeiten auszudrücken.“ – Verena Friedrich

Die Verbundenheit zur Natur begleitet die Künstlerin schon seit jeher. Es ist der Ort, der ihr Kraft zum Auftanken gibt. In Deutschland, wo der Wechsel der Jahreszeiten deutlich zu spüren ist, hat sie die Natur gelehrt die Zyklen zu achten. Die Natur ist hier ein Ort der sinnlichen Wahrnehmung – bekannte Gerüche, weiche moosige Oberflächen und satte Farben.

Nature as source of inspiration

“Ever since I visited Fuerteventura for the first time, over 20 years ago, I've been fascinated by the rough and bleak atmosphere of the island. At first glance everything felt dusty, grey-brownish and dull, but when one hikes through the volcanic landscape, one gets surprised by the gorgeous details: lively structures of stones and lichens that change with the moving light. I realized almost instantaneously that this island had a unique energy for me.

The unpopulated, desertlike vastness of the environment calms me down, energizes me and the wind blows all irrelevant thoughts away. I get the impression to be one with nature. On this island, I get to experience time and space in direct relationship and have a deep calling to express that in my works.” – Verena Friedrich

The artist has had always a deep bond with nature. It is the place she goes to in order to recharge. In Germany, where the change of the seasons is clearly sensible, she learned to honor life in seasons. In this region nature is a place of sensual perception: familiar smells, soft mossy grounds and deep colors.

Den Kontrast dazu erlebt sie auf Fuerteventura, wo die Jahreszeiten kaum wahrnehmbar sind, die Bepflanzung nicht so opulent ausfällt und die Natur viel schroffer sich gegen die starken Winde behaupten muss. Die endlose Weite dort erzeugt bei der Künstlerin ein Gefühl der Grenzenlosigkeit und verdeutlicht ihr die Erhabenheit der Natur.

All das sind Eigenschaften, die sich in vielen ihrer Arbeiten auf die ein oder andere Art widerspiegeln. Die Natur inspiriert sie aber nicht nur in ihrer Geisteshaltung, sondern auch unmittelbar indem Naturmaterialien zur Grundlagen der Werke werden, wobei sie ein besonderes Interesse an den Formen und Strukturen in der Natur hat und auf diese Weise neue Wege zur Abstraktion gehen konnte. Ein großes Thema bei der Auseinandersetzung mit der Natur ist die Achtsamkeit, ganz im Zeitgeist würden wir von ökologischem Bewusstsein sprechen. Bei ihren Streifzügen durch die Landschaft versucht sie nichts irreversibel zu verändern und nur Material zu verwenden das bereits abgefallen ist.

The landscape on Fuerteventura builds a stark contrast to this impression: the seasons are almost not sensible, the vegetation is not very abundant and nature has to be resilient towards the strong winds characteristic of the island. The immense spaciousness of the landscape gives the artist a feeling of infinity and provides her with a sense of the grand sublimity of nature.

These are characteristics that are reflected in her works in one or the other way. Nature doesn't just inspire her in her attitude but natural materials become also essential elements in her pieces; she's particularly interested in the forms and structures that are found in nature and lead her to a new path of abstraction. A big topic in her practice with nature is mindfulness - following our zeitgeist we would describe this approach as ecological awareness - during her wanderings through the landscape she carefully tries to not change anything irreversibly and to just use materials that were already fallen off.



<
green circle
Installation, Agavenstengel, Acryl
ø 60 cm, Würm bei Gauting, 2017

Strukturen
Installation mit Naturmaterial
Münchner Süden, 2017



Wandlung (Teil I)
Installation mit Ästen
Landart - Projekt SüdpART
Sendlinger Wald, München, 2017

infinity
Lichtobjekt, Draht, Tyvek, LED
Größe 100 x 220 x 30 cm, Starnberg, 2015



medusa
Lichtobjekte, Draht, Tyvek, LED
Größe ø 40 cm, H 100 cm, 2016





Auf Fuerteventura haben es Verena Friedrich besonders die Agaven angetan. Es fügt sich gut, dass der botanische Name der Pflanzen sich vom griechischen Wort *agavos* für edel, prachtvoll oder erhaben ableitet. Die Agaven spielen eine große Rolle in der Bepflanzung ihres Gartens hinter ihrem Haus und finden sich im gesamten Inselbild wieder. Die Künstlerin faszinieren die Strukturen der Pflanzen und ihre Widerstandsfähigkeit. Sie sind perfekt an die trockene und oft wenig wirtliche Landschaft angepasst. Bis zur Ausbildung ihrer Blüten können viele Jahre vergehen und sie schafft es nur einmal zu blühen ehe sie verwelkt – Schönheit, Vergänglichkeit und die Resilienz der Natur werden in der Agave zu einem größeren Symbol des Lebens in Zyklen. Eine Metapher, die sie in ihren Agaveninstallationen in den Ausstellungsraum bringt oder durch weiß gefärbte Agavenstängel in anmutigen Landschaftsinstallationen verarbeitet.

On Fuerteventura Verena Friedrich has a particular affection for agaves. It is very fitting that the botanical name of the plants comes from the Greek word "agavos" which can be translated with noble, splendid or sublime. Agaves play a significant role in the vegetation of her garden behind her house and in the landscape of the whole island. The artist is fascinated by the structures of the plants and their resilience. They are perfectly adapted to the dry and inhospitable conditions of their environment. Until they finally bloom many years go by and agaves are actually just able to bloom once until they wither - beauty, mortality, and the resilience of nature become a bigger symbol for living in cycles. A metaphor that the artist incorporated in her agave installations in the exhibition space or when she uses white colored agave stalks in graceful environments.

Agave im Malpaís,
Norden von Fuerteventura

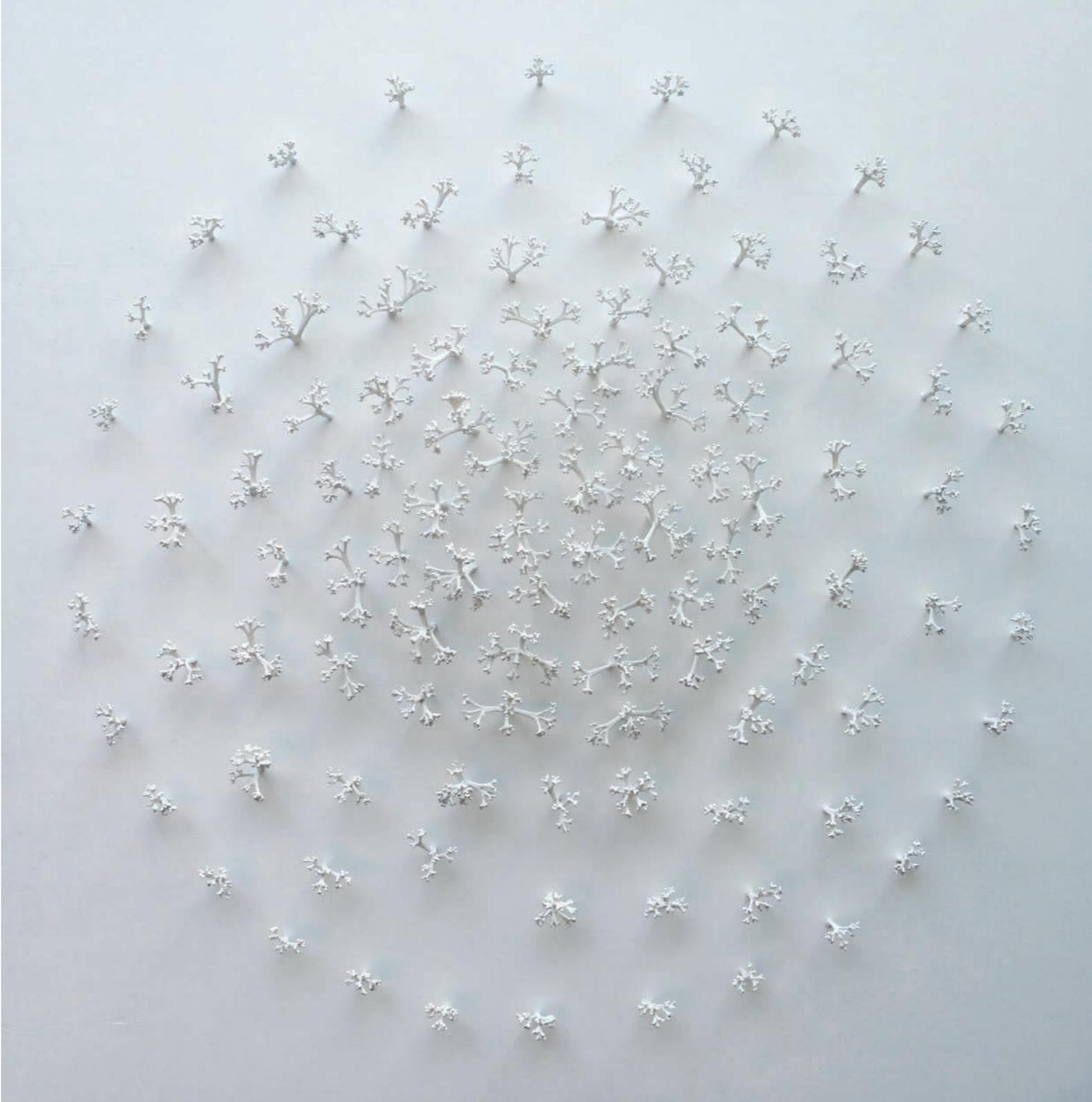


Agavenblüte mit Ablegern
Fuerteventura

Die Künstlerin ist nicht einfach an profan Schöner interessiert, was sich auch in der Wahl der anderen Naturmaterialien zeigt, wie Dornenbüschen, Disteln, Zweigen Steinen oder Muscheln. Ihre Arbeiten werden zu einer Essenz der Kraft der Natur, ihres Überlebenswillens und der Anmut, die trotz der widrigen Umstände sich weiter vermehrt, blüht und sich in das ökologische Ganze einfügt. Die Reduktion in diesen Materialien findet sich auch im Kern der Arbeiten der Künstlerin wieder. Je länger man sich mit ihrem Werk auseinandersetzt desto ersichtlicher wird, dass ihre Arbeiten als fokussierte Meditationen über die Natur zu begreifen sind. Neben der sinnlichen Wahrnehmung gibt es auch einen spirituellen Zugang zu den Arbeiten von Verena Friedrich, denn die Suche nach der Verbundenheit des Menschen zur Natur ist ein zentraler Punkt in den Werken. Ihre Arbeiten leben vom Kontrast zwischen der Bewegung und dem Starren, den Fließenden organischen Formen und den Strukturen – denn neben dem meditativen Charakter ihrer Arbeiten, ist sie vor allem an der rauen Seite der Natur interessiert, der Disziplin, Widerstandsfähigkeit und Unnachgiebigkeit. Seit ihrem Eintauchen in die vermeintliche Reduziertheit der Natur auf Fuerteventura hat sie ihre künstlerische Freiheit gefunden.

It is important to emphasize that the artist is not interested in profane beauty, which is reflected in her choices of natural materials: prickly shrubs, thistles, twigs, stones or little shells. Her works become sort of an essence of the power of nature, its will to survive, and the grace to layer, bloom and be part of the ecological unity despite of adverse conditions. The reduction within these materials can be found in the core of Verena Friedrich's work. The longer one is surrounded by her work the more evident it becomes that her pieces are concentrated meditations about nature. Despite the sensual entry point to her works there is also a more spiritual one, as the search of the connection of humanity and nature is a big focus in her practice. Her pieces are grounded in the contrast between movement and rigidity, and the fluid organic forms and structures; despite the meditative quality of her works there is another facet the artist is interested in, the rougher side of nature, discipline, resilience and certain stubbornness. Ever since she encountered the reduced landscape of Fuerteventura the artist found her path to artistic freedom.

8 years - 3 days
Installation, Agavenblüten
ø 160 cm, München, 2015





natural structure
Äste einer Agavenblüte
ø 100 cm, Nordküste Fuerteventura, 2015

o.T.
Objekt, Agavenstengel, Draht, Papier, Gesso
ø 35 cm, H 80 cm Fuerteventura, 2018





Serie thorns and paper, flower 2
Objekt, Papier, Akazienblätter, Acryl, Agavenstacheln
Fuerteventura, 2016

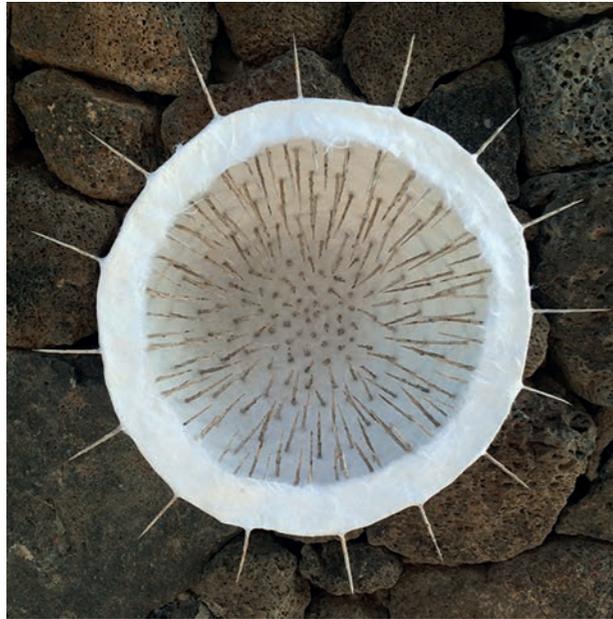


o.T. (the path)
Installation, Agavenstengel, Acryl
Nordküste Fuerteventura, 2017



flowers by the sea
Installation, PET-Flaschen
Northshore, Fuerteventura, 2017





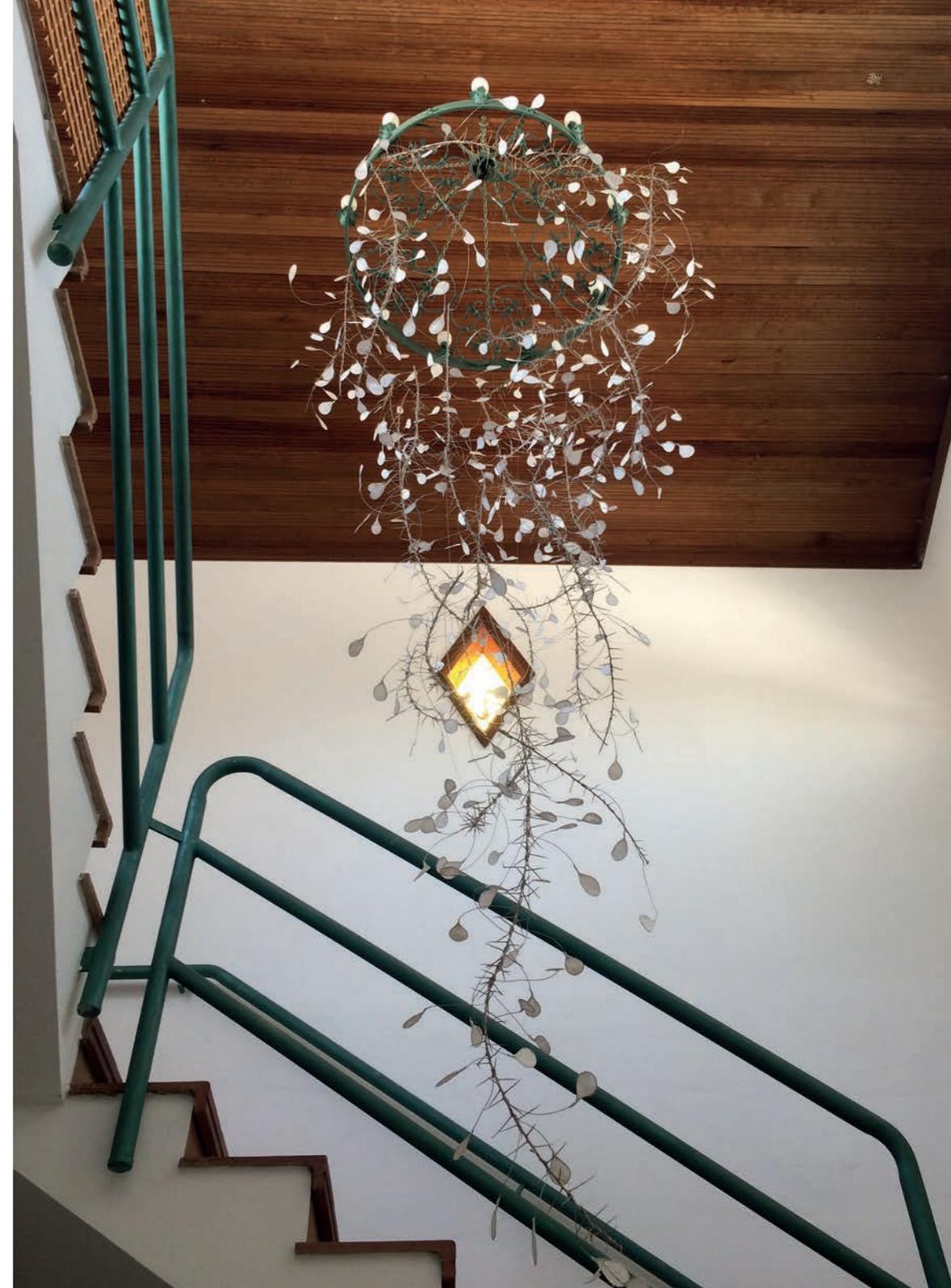
Serie thorns and paper, o.T.
Objekt, Papier, Dornen,
Fuerteventura, 2016



thorns and paper 2
Objekt, Papier, Dornen,
Fuerteventura, 2018



o.T.
Installation, Japanpapier, Dornenzweige
ø 100 cm H 6 m , Centro de Arte Casa Mané,
Ausstellung Manéstival, Fuerteventura, 2017



*„Alles, was die Natur selbst anordnet, ist zu irgendeiner Absicht gut.
Die ganze Natur überhaupt ist eigentlich nichts anderes, als ein Zusammenhang
von Erscheinungen nach Regeln; und es gibt überall keine Regellosigkeit.“ –*

Immanuel Kant

*“Everything that nature arranges follows a purpose. Actually, nature as a
whole is nothing else than a relation of appearances following regulations;
there is no place where rules cannot be found. –*

Immanuel Kant



parallel universe
Disteln, Acryl in Objektkasten
50 x 50 cm, 2015



growth
Akazienstengel, Japanpapier, Acryl
in Objektkasten
104,5 x 74,5 cm, 2016

Struktur als radikale Formsprache

Strukturen und Formen sind zentrale Elemente im Schaffen von Verena Friedrich. Sie füllt dutzende Blätter mit minutiös gearbeiteten Formen. Aufgebaut vom Kleinen – dem Einzoomen – in die Struktur, Linien und Geflechte entstehen große Strukturen, die rein formal gesehen nur durch die Blattgröße limitiert sind. Eine weitere natürliche Eingrenzung der Größe dieser Strukturen kommt durch die körperliche Ermüdung der Künstlerin, bedingt durch ihre investierte Arbeitszeit, hinzu. Zeit ist ein entscheidendes Thema in Verena Friedrichs Arbeiten.

Ihre kontemplative und sehr konzentrierte künstlerischer Praxis erkundet die Grenzen von Zeit: Wie viele Wiederholungen Stunde um Stunde schafft man, um die Gesamtform zu erweitern? Wo liegt die Erschöpfungsgrenze des Körpers in einer Position auszuharren? Wie stark ist die Disziplin, die Form, auch bei der hundertsten Wiederholung sauber auszuarbeiten? Wie in vielen meditativen Praktiken führt auch Verena Friedrich die Wiederholung in einen absolut konzentrierten Geisteszustand, der entrückt ist vom Umfeld. Die Zeit wird zum Thema indem sie ihre eigene investierte Zeit durch die Wiederholung der zeichnerischen Struktur und der Dauer des gesamten Vorgangs als Künstlerin sichtbar macht.

Structure as radical form language

Structure and form are central elements in the artistic practice of Verena Friedrich. She filled dozens of sheets with meticulously drawn shapes. Built from the smallest - like zooming into the form, the structure, the lines, and the networks - bigger structures emerge that are, formally, just limited by the size of the paper. Another natural limitation of the size of these structures is the bodily exhaustion of the artist, who invests hour after hour to draw the structures. Time becomes a significant topic in these works.

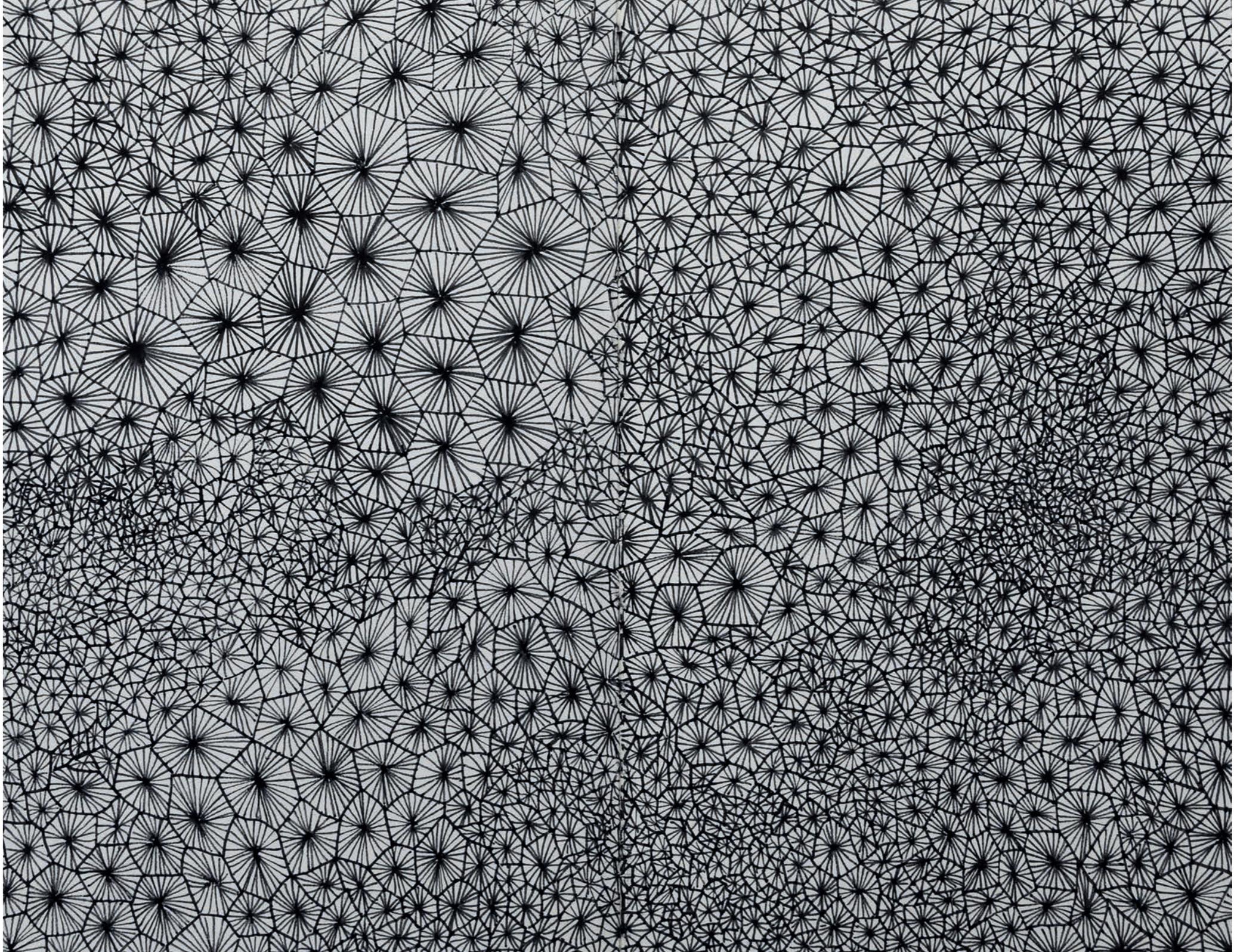
These contemplative and concentrated pieces explore the boundaries of such an abstract concept as time: How many repetitions can one accomplish in order to expand the total form? Where is the exhaustion point where the body refuses to continue in one position? How strong is the discipline to create carefully a shape even after hundreds of repetitions? As in many meditative practices repetition is key and guides Verena Friedrich into a concentrated mindset that is fully disconnected from its surrounding. Time becomes a central topic as she shows her artistically invested time through the immense repetitions she uses in order to create bigger shapes.

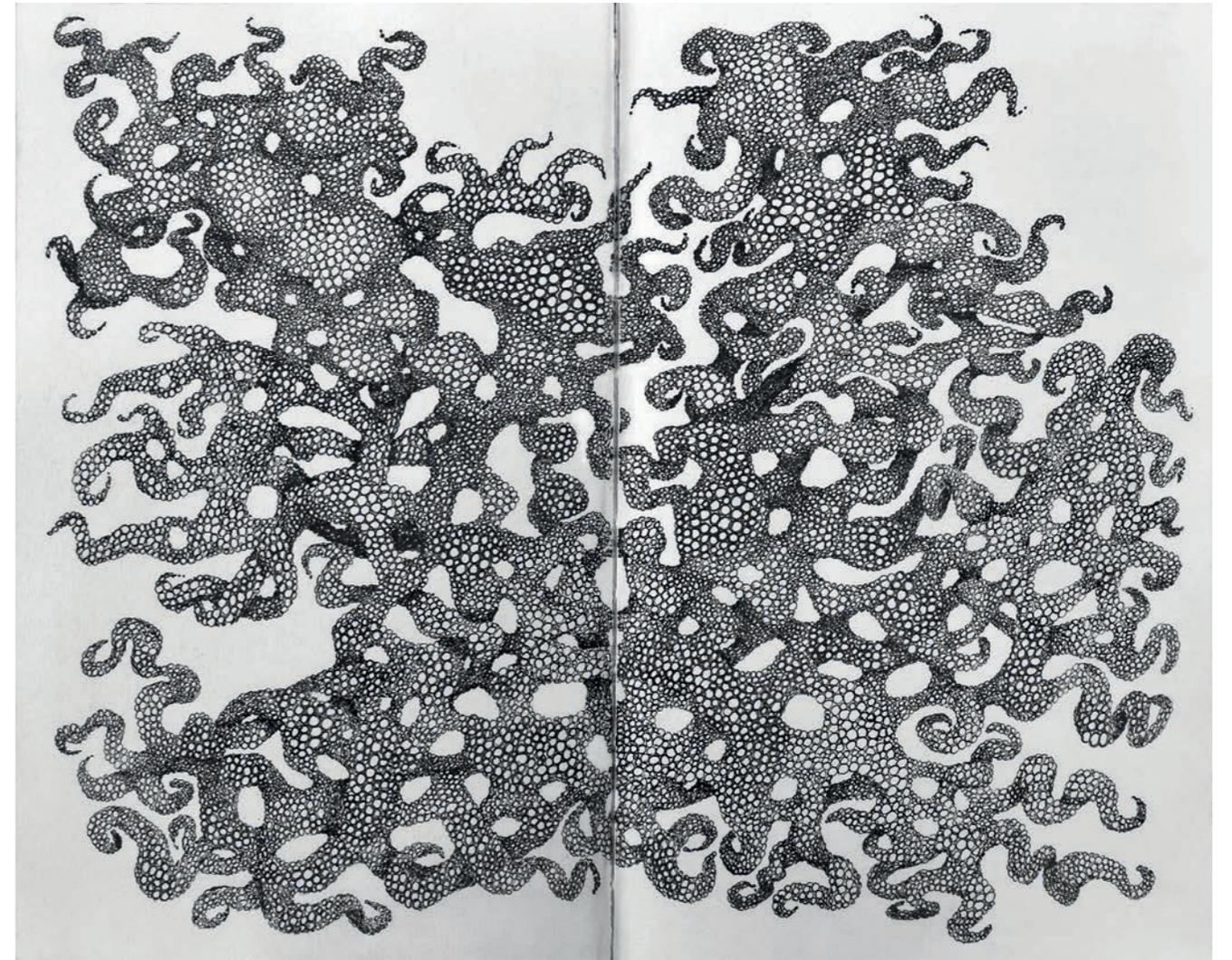
Die Fokussierung auf Strukturen ist eine radikal reduzierte Geste und ermöglicht ihr über die Wiederholung im künstlerischen Prozess ein Denken in Bildern über ein so komplexes wie abstraktes Konstrukt wie Zeit nachzudenken. Wir alle kennen das Phänomen, dass Zeit sich nicht immer gleich anfühlt, häufig spricht man davon wie schnell die Zeit verfliegt, wenn man einen Zustand der absoluten Erfüllung erlangt. Verena Friedrichs Strukturen versuchen diesen Moment immer wieder aufs Neue aufzusuchen und so lange wie möglich auszudehnen. Auch wenn diese Suche körperliche Strapazen mit sich bringt, denn es sind die Kontraste, die ihre Werke immer wieder durchwachsen.

Ihr Interesse an natürlichen Strukturen, Symmetrien, Texturen und Formen findet sie immer wieder in der Natur in Form von Wegen durch die Landschaft, Formen im Wachstum von Pflanzen oder bei Insekten sowie in den Mauern aus schwarzen Lavasteinen auf Fuerteventura. Ihre Faszination für Strukturen geht aber über die Natur hinaus. Sie ist ebenso an inneren Strukturen der Gesellschaft interessiert: Hierarchien, Dynamiken und Verhältnissen innerhalb von Gruppen. Das Ökosystem der Welt beinhaltet schließlich Mensch und Natur.

Her focus on structures is a radically reduced artistic gesture and enables her through the repetition in the artistic process to immerse into thinking in images, despite the topic of time being such an abstract one it becomes graspable in her works. We all know the phenomenon that time can be sensed very differently, sometimes it feels that it flies by when one is immersed in a pleasurable activity other times it can feel like an eternity. The structures of Verena Friedrich are her attempt to revisit these moments of absolute atemporality and to stretch them for as long as possible. Even though this quest is filled with physical exhaustion, but as mentioned before, her practice is shaped by contrasts.

Her interest in natural structures, symmetries, textures and forms are repeatedly nourished by her observation in nature: the natural paths through the landscape, forms in the growth of plants or insects as well as the interesting stonewalls that can be found in Fuerteventura. But her fascination for structures surpasses the natural landscape and she is as well interested in the structures within society: hierarchies, dynamics and relationships between groups. The ecosystem of this world is in the end completed by humanity and nature.





S. 52/53, 55
Skizzenbuchseiten 2017

Serie timeless, timeless IV
Aryl, Sand auf Leinwand
100 x 100 cm, 2015



Malerei

In einem unserer Gespräche vergleicht Verena Friedrich ihre malerische Praxis mit dem Gärtnern. Wenn sie die Pigmente mischt, muss sie nach dem richtigen Verhältnis suchen. Eine Schicht baut sich auf und erst dann kann die nächste weiter darauf aufgebaut werden. Es ist ein Balanceakt zwischen Chaos und Harmonie sowie Zufall und Geist.

Bei ihren Serien in denen sie expressiv mit Actionpainting arbeitet und dabei in wilden Gesten Farbe auf den Untergrund schüttet ist der künstlerische Prozess von Leichtigkeit und Zufall gekennzeichnet. Bei diesen Werken ist der Zufall essentiell und die Künstlerin nimmt ihre Kontrolle aus dem künstlerischen Prozess, um den Farben ihre Freiheit einzuräumen.

Es gibt aber auch Werkserien bei denen die Kontrolle entscheidend ist, wie bei den Punktbildern, der Serie „Soft Movements“ oder den Strukturbildern. Dabei gibt es klare Grundlinien, wie das Bild aufgebaut wird. Das Bild folgt malerischen Gesetzmäßigkeiten mit dem Ziel einer harmonischen Gesamtkomposition. Die Künstlerin ist in diesen Werken voll konzentriert und in absoluter

Painting

In our conversations Verena Friedrich compares her painting practice with gardening. When she mixes the pigments she has to search for the right ratio. One layer builds the next one and then that layer becomes the foundation for the next. It is a delicate balance act between chaos and harmony as well as chance and mind.

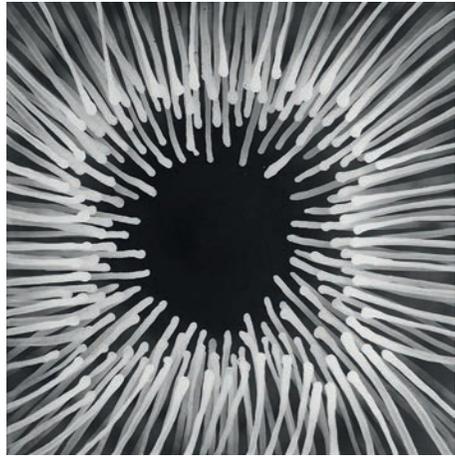
In the series where she decides to work expressively in action painting she pours color in strong gestures on the support, and the whole artistic practice is characterized by ease and chance. Little accidents and chance do actually become defining factors in the works and the artist reduces her control within the artistic process and grants the colors more freedom.

But there are other bodies of work where control is an essential part of the work such as the dot paintings, the series "soft movements" or the structure images. Then the image structure is based on an elaborated composition. The genesis of the image follows strict pictorial rules with the purpose of a harmonious overall composition. There is no room for chance anymore; instead symmetry and geometry take over the artistic process.

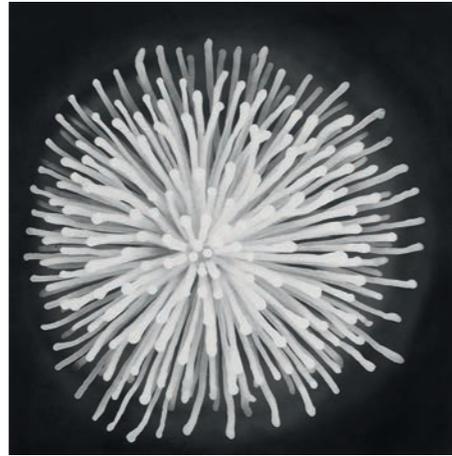
Kontrolle des künstlerischen Prozesses. Dem Zufall wird kein Raum mehr zugesprochen, stattdessen wird Symmetrie und Geometrie zur Bedingung der Bildgenese.

In ihren Anfängen malte sie noch gegenständlich, gerne Landschaften oder Tiere – der Mensch stand nie als Bildgeber im Vordergrund, dafür das was ihn umgibt – bis sie immer stärker zur Abstraktion fand. Ihren Fokus legte sie dabei auf Strukturen, Muster und Gesetzmäßigkeit. Die künstlerische Entwicklung führte sie aber auch in ihrer Malerei zu stetig wachsender Reduktion von Farben bis hin zu eher monochromatischen Bildwelten, die sowohl in der Entstehung viel Konzentration erfordern als auch wenn man die unterschiedlichen Facetten im Bild als Betrachter wahrnehmen möchte.

In her early artistic years Verena Friedrich painted representational, landscapes or animals - the human figure never appeared as itself; instead his surrounding became a central motif - until her style became more abstract. During this development she focused more and more on structures, patterns, and pictorial rules. Her artistic evolution lead her to a more reduced painting style where she experimented with monochromatic pictorial worlds, that require a deeper concentration during the image genesis and as a viewer in order to distinguish the nuanced layers

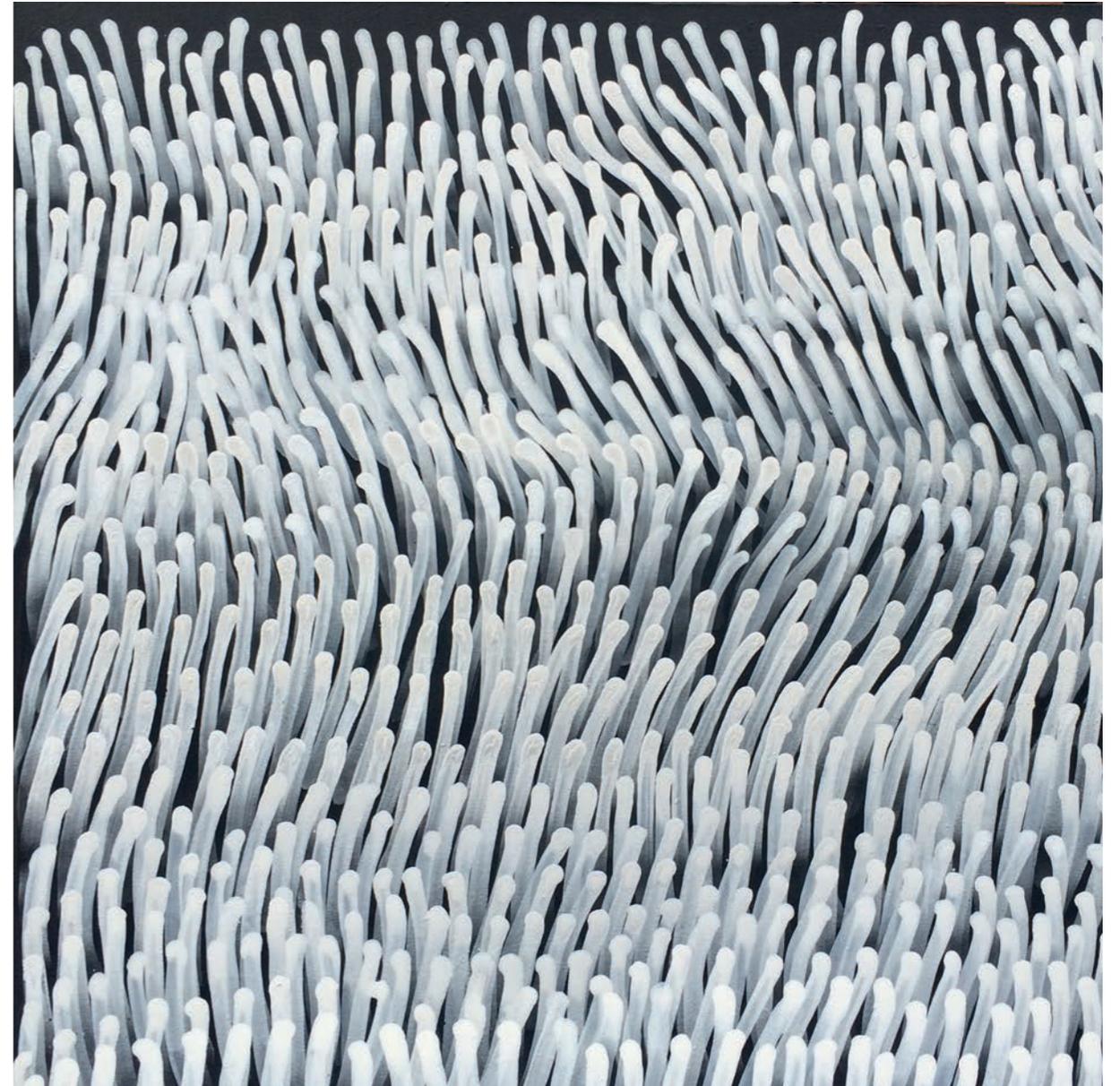


soft movements II
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm, 2016



soft movements I
Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm, 2016

soft movements III
Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm, 2016



Papierarbeiten

In den vergangenen drei Jahren begann die Künstlerin mit Papier, insbesondere Japanpapier, und eigenständigen Papierobjekten zu experimentieren. Bedingt durch ihr Pendeln zwischen Fuerteventura und Bayern war sie auf der Suche nach einem leicht transportablen Material, das genügend Raum für Improvisation lässt. Schließlich begann Verena Friedrich mit dem Material zu arbeiten, erst als Schichten in ihren Malereien, bis sie sich immer stärker darauf einließ.

Papier ist zart und flexibel, aber vor allem auch unprätentiös – jeder kann leicht einen Zugang dazu finden und die Künstlerin schafft Verblüffung mit der vielseitig handwerklichen Nutzbarkeit des Materials. Der Künstlerin gefiel, dass das Material eine Zeitlosigkeit mit sich bringt, seit vielen Jahrhunderten ist es Teil der Menschheit und wurde lange als Kommunikationsbasis für das geschriebene Wort verwendet. Warum es also nicht als Kommunikationskanal für die Kunst verwenden?

Der zarte Werkstoff verhalf ihr zur Entwicklung von der Flachware hin zu Objekten und der Erkundung des Raumes. Seit der Schaffung ihrer Papierobjekte wurde

Paper works

In the past three years the artist started to experiment with paper, in particular Japan paper, and to build elaborate objects. Due to her commutes between Fuerteventura and Bavaria she was searching for a material that was easy to transport and provided her even though with options for experiments. She started to initially incorporate the paper as further layers into her paintings until she granted the material more independence with time.

Paper has the quality to be tender and flexible, but above all it is unpretentious and provides an easy access point for everybody and the artist is able to stun the viewers by showing its multifaceted usability. The artist was drawn by the long history of paper as a communication tool for the written word - why shouldn't she appropriate it as a communication tool for art?

The gentle material helped her to evolve from two-dimensional works to the creation of objects and the exploration of space. In the creation of her paper objects the surrounding space became a central focus point and lead her to new explorations: installations, constructions and site-specific works.

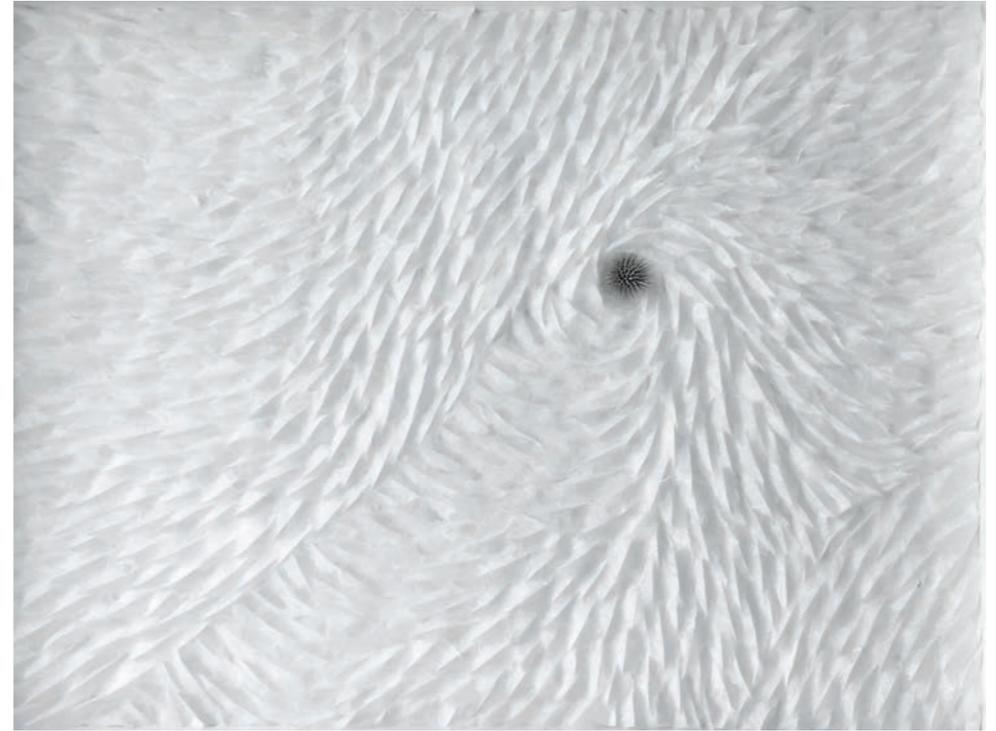
der Raum zu einem weiteren zentralen Element in ihren Arbeiten in Form von Installationen, komplexen Konstruktionen und ortsspezifischen Werken.

Mit Hilfe von Draht und dem Papier entstehen unterschiedliche Objekte Mal in Form von dutzenden gerollten Papieren, Mal als Lichtquellen, Mal als Installation im Raum mit ganz unterschiedlichen Texturen und dazwischen in unterschiedlicher Verarbeitung zwischen gerissen und gefaltet. Es sind kaum Grenzen gesetzt. Sie nutzt die unkomplizierten Eigenschaften auch dafür es mit anderen Materialien zu kombinieren, gerne auch mit Naturmaterialien. Die Leichtigkeit des Papiers eignet sich auch für Arbeiten, die durch Papierfäden mit bereits zartem Wind Bewegung darstellen und so auf den Raum in dem sie aufgestellt sind unmittelbar reagieren.

Das weiße Japanpapier bietet einen interessanten Kontrast zu der Umgebung auf Fuerteventura, während die Objekte ideale Bedingungen finden, um in der Sonne und dem starken Winden der Insel schnell zu trocknen, hebt sich das reine weiß stark von dem rot-bräunlichen Sand ab, der sonst die Oberflächen der Insel bedeckt.

By using auxiliary tools such as wire Verena Friedrich created different kind of paper works: in form of dozens of tiny paper rolls, as illumination source, or as site-specific installations in differently processed variations such as torn or folded. There are countless possibilities to its usage. The artist likes to use its uncomplicated qualities to combine it with other materials such as her beloved natural materials. The light material is also a perfect choice to be hanged gently on strings and create installations that are in delicate movement.

White Japan paper provides an interesting contrast to the environment on Fuerteventura, while the paper objects find ideal conditions as they are able to dry quickly in the sun and with the strong winds, the stark white builds a strong contrast to the braun-redish sand that covers all the surfaces of the island.



Serie movements, white IV
Japanpapier, gerissen und gefaltet, Distel
in Objektkasten
75 x 55 cm, 2016



Serie movements, #5, #7
Japanpapier, Karton, Acryl in Objektkästen
100 x 70 cm, 2017

Serie movements, #6
Japanpapier, Karton, Acryl in Objektkästen
100 x 70 cm, 2017



Serie feathers for wings, #4, #5
Draht, Papier, Japanpapier, gerissen und gefaltet
100 x 35 cm, 2015

Die Arbeiten von Verena Friedrich leben von den Kontrasten zwischen formaler Strenge, organischer Harmonie, Kontrolle und Zufall. Sie beherrscht ihre Techniken in großer Präzision und erweitert ihren künstlerischen Prozess stets aufs Neue indem sie Mal dem Material mehr Freiheit einräumt und ein anderes Mal indem sie sich selbst als Künstlerin an ihre eigenen Grenzen bringt. Auf ihrer Suche nach künstlerischer Harmonie in ihren Werken folgt sie immer stärker der radikalen Reduktion als ob sie eine Essenz der künstlerischen Geste destillieren möchte, die alle Antworten im Minimalen in sich trägt.

The works of Verena Friedrich live from the exciting contrasts between formal strictness, organic harmony, control and chance. She masters her techniques with great accuracy and expands her artistic process every time, on the one hand, through granting the materials more liberty and, on the other hand, through pushing her own limits as an artist. On her quest to artistic harmony in her works she aims for radical reduction, as if she's trying to distill the artistic expression to a minimal essence where one can find all the answers.

plant 2, Detail
Holz, Alufliegengitter, Draht, Samenkapseln
H 145 cm, ø 70 cm, 2016

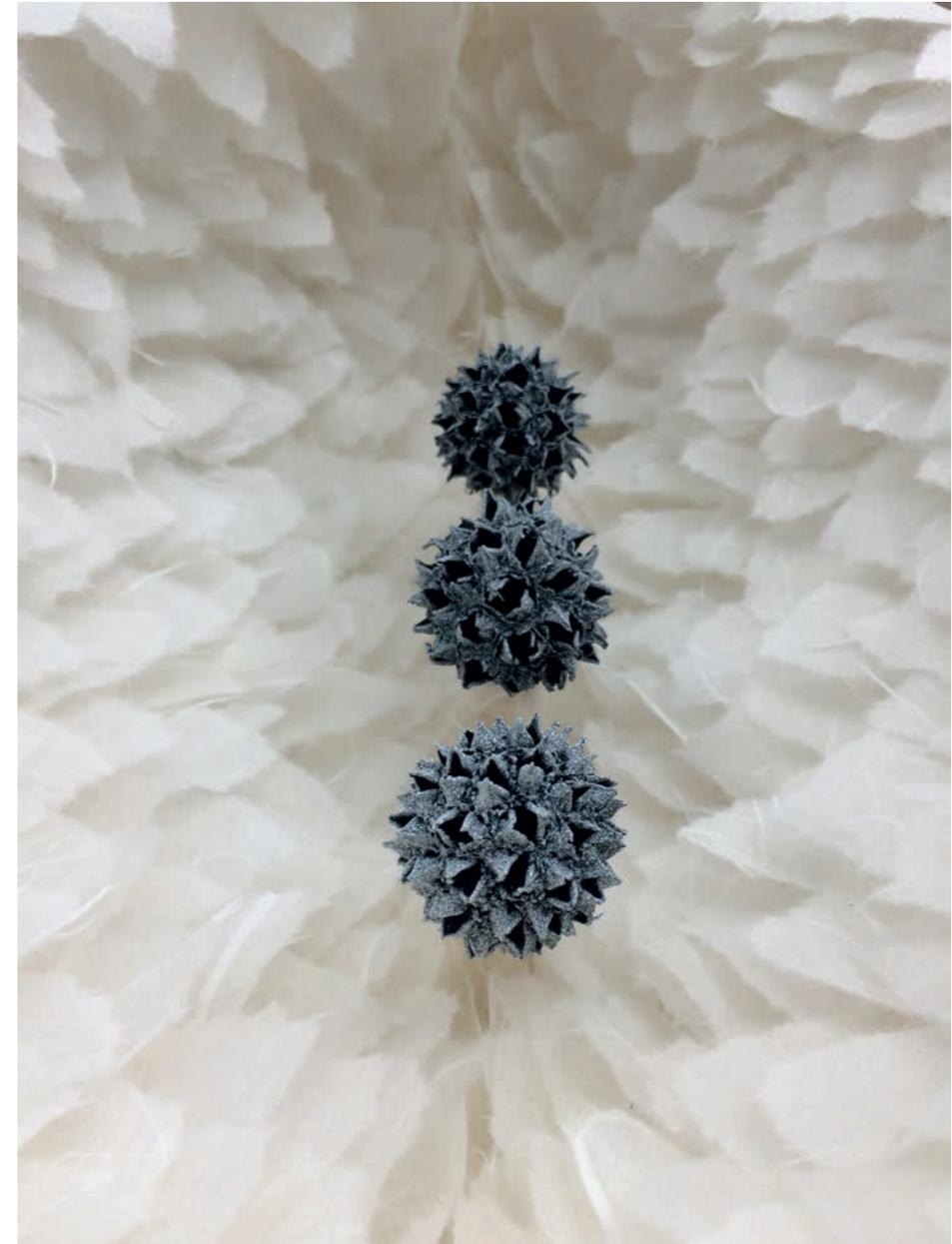


o.T.
Alufliegengitter, Draht, Japanpapier
ø 47 cm, H 32 cm, 2018





movements (circle)
Draht, Japanpapier, gerissen und gefaltet
ø 90 cm, 2017



capsule I
Draht, Japanpapier, Samenkapseln, Acryl
31 x 20 x 11 cm, 2017



light structure
Installation, Japanpapier, Holzstäbe, Acryl, Draht
ø 160 cm, München, 2015

Gegenpol
Installation, Nylonschnur, Granitkugel
ø 240 cm, München, 2018





Im Dialog
Dornenkranz für Kirche St. Georg, Detailansicht
Draht, Japanpapier, Dornenzweige
ø 200 cm, 2017

> Im Dialog
Projektentwurf für die Ausstellung 'Glaube, Liebe, Hoffnung' -
Kunst an sakralen Orten, Kunstkreis Gräfelfing, Realisierung Juni 2018





Installation, Alltagsgegenstände aus Japanpapier
Türmerwohnung, DKKD-Festival,
Kirchturm St. Blasius, Hannoversch Münden, 2017

papertree
Ausstellungsansicht, DKKD-Festival,
Kirchturm St. Blasius, Hannoversch Münden, 2017





growing
Lichtobjekt, Draht, Tyvek, LED
Türmerwohnung, DKKD-Festival,
Kirche St. Blasius, Hannoversch Münden, 2017



VITA

- 1970 in Uelzen geboren,
aufgewachsen in Zürich, Koblenz
und Fürth
- 1993 - 1998 Studium Design in München,
Abschluss als Diplom Designerin (FH)
- 1998 - 2011 als Künstlerin und Designerin tätig,
Schwerpunkt Malerei
- seit 2011 als freischaffende Künstlerin tätig
- seit 2013 Atelier in München, Schwerpunkt
Objektkunst und Installation

Mitglied im BBK München und Oberbayern
und Sculpture Network

lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin
in München und auf Fuerteventura

VERENA FRIEDRICH

VITA

- 1970 born in Uelzen, Germany
- 1993 - 98 studies of design, University of Applied
Studies in Communication Design, Munich
- 1998 - 2011 working as visual artist and designer
- since 2011 independent artist
- since 2013 studio in Munich, focus on paper art

member of Federal Association of Artists of the Fine Arts
(BBK) and sculpture network

lives and works in Munich, Germany and
Fuerteventura, Spain

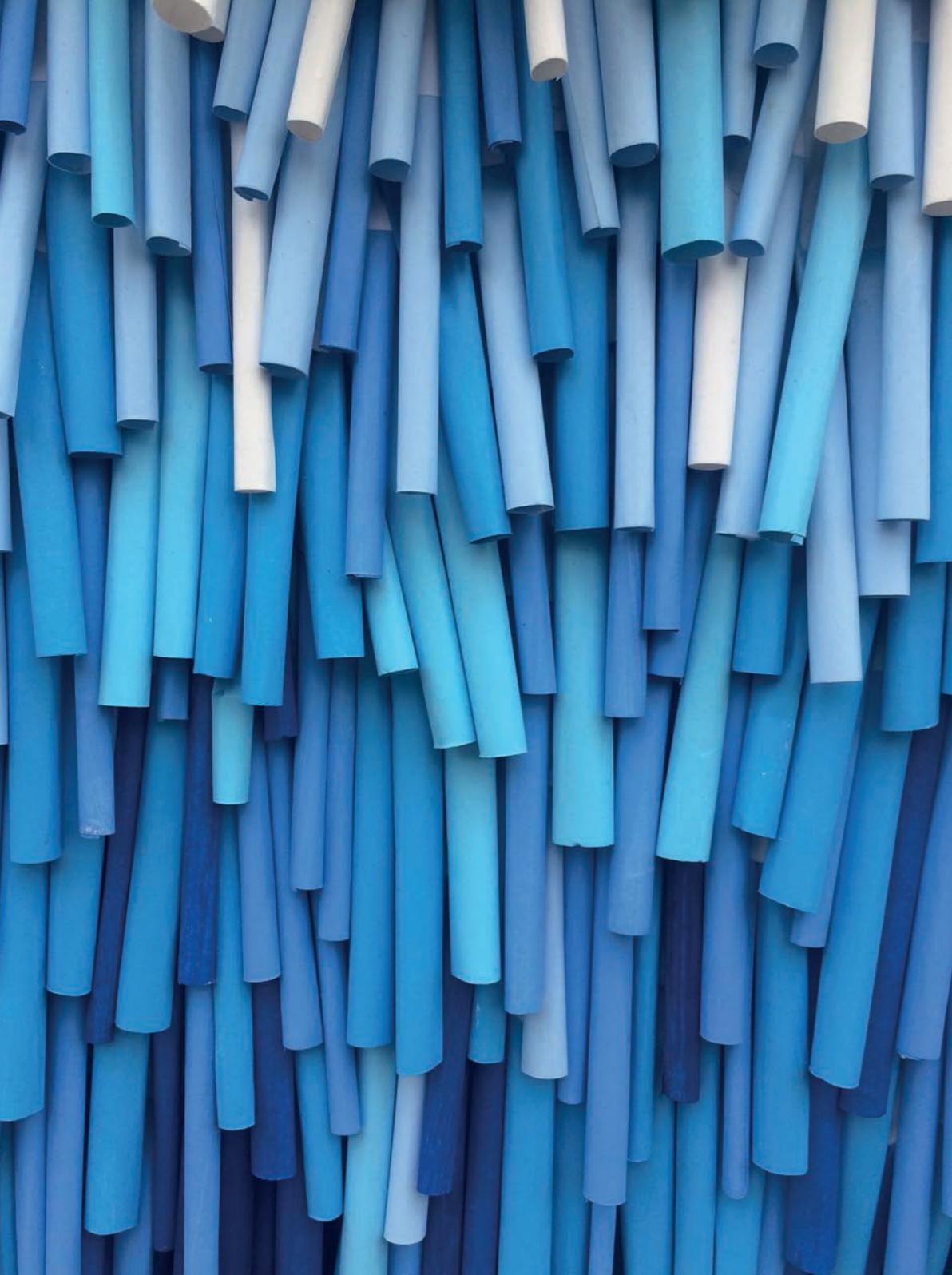
Verena Friedrich +49 (0)173 5811187
Am Wiesenhang 15 info@friedrich-verena.de
82131 Gauting www.friedrich-verena.de

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2018 „Glaube-Liebe-Hoffnung - Kunst an sakralen Orten“, Kunstkreis Gräfelfing
„Ebony & Ivory“, Ausstellung mit Marcel Muß, Galerie Bezirk Oberbayern
Internationale Ausstellung „Papier Global 4“ , Deggendorf
„JA“, Jahresausstellung KV Ebersberg, Galerie Alte Brennerei, Ebersberg
- 2017 „Natur- Mensch“, Nationalpark Harz, St. Andreasberg
„Denkmal Kunst! Kunstdenkmal!“, Hann. Münden
Landart-Projekt SüdpART 2, Sendlinger Wald, München
Artboxproject, Artweek, Basel, Schweiz,
9. Triennale Internationale du Papier; Musée de Charmey, Schweiz
Amateras International Paper Art Exhibition, Sofia, Bulgarien
Contemporary Art Fair „Kölner Liste“, Köln
- 2016 Einzelausstellung „light and structured“, DivoCare, München
23. Aichacher Kunstpreis - Ausstellung, Kunstverein Aichach, Sandepot, Aichach
66. Bayreuther Kunstausstellung, Kunstverein Bayreuth, Botanischer Garten, Bayreuth
Einzelausstellung „moving structures“, Galerie in der Foerstermühle, Fürth
- 2015 „Netzwerke“, Kunstverein Erding, Kunstverein Erding, Mariannenkircherl, Erding
65. Bayreuther Kunstausstellung, Kunstverein Bayreuth, Eremitage Schloss Bayreuth
„Natur-Ereignis-Kunst“, Kunstkreis Gräfelfing, Seidlhof, Gräfelfing
- 2014 Einzelausstellung „Strukturen“, Lot 62, München
3. Internationale Ausstellung „Netzwerk- Network“, KV Kulmbach, Plassenburg
„Licht und Schatten“, Kunstverein Erding, Mariannenkircherl, Erding
- 2013 Einzelausstellung „fragil“, Lot62, Munich
- Pema - Kunstpreisträgerin Bayreuth 2015

EXHIBITIONS (SELECTION)

- 2018 „Glaube-Liebe-Hoffnung - Kunst an sakralen Orten“, Kunstkreis Gräfelfing
„Ebony & Ivory“, Exhibition with Marcel Muß, Galerie Bezirk Oberbayern
International Exhibition „Paper Global 4“ , Deggendorf
„Ja“ Annual Exhibition of Kunstverein Ebersberg, Galerie Alte Brennerei, Ebersberg
- 2017 „Natur-Mensch“, Nationalpark Harz, 2017, St. Andreasberg
„Denkmal Kunst - Kunstdenkmal!“, Hann. Münden
9th International Triennale of Paper Art, Musée de Charmey, Switzerland
Landart-Projekt SüdpART, Sendlinger Wald, Munich
Artboxproject, Artweek, Basel, Switzerland
Kölner Liste, Contemporary Art Fair, Cologne
International Paper Art Exhibition, Sofia, Bulgaria
„Ja“ Annual Exhibition of Kunstverein Ebersberg, Galerie Alte Brennerei, Ebersberg
- 2016 „light and structured“, Divocare, Munich (solo)
„Art Prize Aichach“, Kunstverein Aichach, San Depot, Aichach
„Art Prize Bayreuth“, Kunstverein Bayreuth, Botanischer Garten, Bayreuth
„moving structures“, Galerie in der Foerstermühle, Fürth (solo)
- 2015 „Network-Netzwerke“, Kunstverein Erding, Mariannenkircherl, Erding
„Natur Ereignis Kunst“, Kunstkreis Gräfelfing, Seidlhof, Gräfelfing
„Art Prize Bayreuth“, Kunstverein Bayreuth, Schloss der Eremitage, Bayreuth
- 2014 „Strukturen“, Lot62, Munich (solo)
International exhibition „Netzwerk - Network“, KV Kulmbach, Plassenburg
„Licht und Schatten“, Kunstverein Erding, Mariannenkircherl, Erding
- 2013 „fragil“, Lot62, Munich (solo)
- Awards: Pema- Art Prize Bayreuth 2015



sea fur I
Papier, Acryl, Karton, Holz
40 x 28 cm, 2017

IMPRESSUM / PUBLICATION DETAILS

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
Ebony & Ivory, 13.06.17-17.08.2018.
in der Galerie Bezirk Oberbayern, Prinzregentenstraße 14, 80538 München

This work is published on the occasion of the exhibition
Ebony & Ivory, 13.06.2018 to 17.08.2018.
at Galerie Bezirk Oberbayern, Prinzregentenstraße 14, 80538 Munich

Herausgeber/Publisher: Bezirk Oberbayern
Organisation: Dorothee Mammel, Kulturreferat Bezirk Oberbayern



Text: und Übersetzung/
Text and Translation: Anabel Roque Rodríguez,
Kunsthistorikerin und Kuratorin / Art Historian and Curator

Fotografie/
Photography: Verena Friedrich,
Hans-Joachim Winkler: Seite/Page 86,
Benjamin Ganzenmüller: Seite/Page 6,
Astrid Burkhardt: Seite/Page 82-85

Gestaltung/
Graphic Design: Verena Friedrich
Druck/Print: Die Druckerei
Auflage/Copies: 400 Stück

© Alle Inhalte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Kopie, auch in Auszügen,
bedarf der eindeutigen Genehmigung der Autorin und Künstlerin. (München, 2018)